

Rettung dank Routine

Schwelbrand beim stellvertretenden Ortsbrandmeister gelöscht, bevor mehr passierte

STAUFENBERG/USCHLAG.

Nur der Aufmerksamkeit des Firmeninhabers und dem schnellen Eingreifen der Feuerwehr Uschlag ist es zu verdanken, dass die Schreinerei Weidemann in der Aue vor größerem Schaden bewahrt wurde.

Wie Staufenberg's Feuerwehrsprecher Lutz Muraro berichtete, hatte Rüdiger Weidemann am Mittwoch kurz nach 20 Uhr bei einem Routine-Kontrollgang auf dem Dachboden seiner Werkstatt starken Rauch bemerkt. Weidemann - selbst Angehöriger der Feuerwehr und stellvertretender Ortsbrandmeister in Uschlag - verständigte per Notruf die Feuerwehrleitstelle.

Ursache vermutlich Funkenflug aus Werk- stattsschornstein.

Neben der Ortswehr wurden gleichzeitig die Nachbarwehren Dahlheim, Escherode, Benterode und Landwehrhagen alarmiert.

Offenbar durch Funkenflug aus einem Schornstein, der an einem Werkstattofen angeschlossen ist, waren zwei Klarstichkunststoffziegel im Dach geschmolzen. Der heiße Kunststoff tropfte durch eine darunter verlegte Folie auf



Mit Atemschutz im Kunststoffdampf: Uschläger Feuerwehrmänner vor den geschmolzenen Kunststoffziegel.

Fotos: Muraro/nh

den Holzfußboden des Dachbodens und löste einen Schwelbrand aus.

Ein Uschläger Atemschutztrupp löschte die Glutnester mit einer Kübelspritze. Zur Sicherheit wurde der Holzboden im Bereich der Brandstelle entfernt, um eventuelle weitere Glutnester aufzuspüren.

Insgesamt waren rund 65 Einsatzkräfte an der Unglücksstelle, und vorsorglich auch ein Rettungswagen des ASB Uschlag. Menschen wurden nicht verletzt, es entstand lediglich geringer Sachschaden. (asc)



Großeinsatz in der Schreinerei Weidemann: 65 Brandschützer aus fünf Staufenger Wehren waren der Alarmierung gefolgt.